

Fachhochschulen wünschen sich Zusammenarbeit mit Medizin-Uni

LINZ. Eine Medizin-Uni in Linz könnte, neben Kooperationen mit der Kepler-Universität, auch die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen (FH) nützen.

Auf die zwischen einer Medizin-Uni und den Fachhochschulen geplanten Kooperationen wird auch in der Machbarkeitsstudie der Medizinischen Gesellschaft ausführlich hingewiesen. „Es gibt zahlreiche Studiengänge an den Fachhochschulen, an die wir vor allem beim Forschungskonzept anknüpfen können“, sagt Studien-Mitautor Ekkehard Redlhammer.

In Linz hat sich die Fachhochschule für Gesundheitsberufe etabliert, die neun Studiengänge anbietet: vom Bachelor in Biomedizinischer Analytik über Ergo- und Physiotherapie bis zu Masterlehrgängen in Spitalsmanagement und Didaktik in Gesundheitsberufen.



Das Führungsteam der FH für Gesundheitsberufe unterstützt „Ärzte für Oberösterreich“

In Steyr wird ein Bachelor-Studium für Prozessmanagement im Gesundheitswesen angeboten, auf dem FH-Campus Linz Medizintechnik und Care-Management.

Hagenberg bietet innovative Forschungs-Kooperationsansätze mit seinen Studien für Medizin- und Bioinformatik und Biomedizi-

nische Informatik. Bruno Buchberger, Leiter des Softwareparks Hagenberg, ist Unterzeichner der OÖN-Initiative „Ärzte für Oberösterreich“.

Geschlossen unterzeichnete gestern auch das Führungsteam der Fachhochschule für Gesundheitsberufe die OÖN-Initiative: Es gebe zahlreiche Kooperati-

onsmöglichkeiten mit einer Medizin-Uni, nicht nur im Bereich der klassischen Lehre, auch in der Ausbildung. „Unsere Stärke ist auch die enge Vernetzung mit den Spitalern. Wir sind überzeugt, dass von einer Medizin-Universität alle profitieren“, sagt FH-Geschäftsführerin Bettina Schneebauer. (bock)